

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 50

Rubrik: Lieber Nebi, hör einmal ...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



P. Bachmann

Südafrika löst das Negerproblem

Lieber Nebi, hör einmal ...

Der Boxclub «Blaues Auge» boxt. Freiluftmeeting. Mitten in der Nacht. Die hysterischen Schreie des Publikums locken mich an die Bretterwand, an der schon viele Schaulustige hängen. Ein Astloch ist bald gefunden und da sehe und höre ich: Soeben hat einer der

Kämpfer dem andern einen sogenannten linken Schwinger ins Auge gelandet und dann schnell noch einen zweiten dieser Sorte in den Magen. Was zu viel ist, ist zu viel. Der Mann geht zu Boden, oder besser er fällt wie ein Fußsack und schlägt mit dem Kopf hart auf. Blut fließt. Der Ringrichter zählt:

eins — zwei — drei —, da stehen plötzlich ein paar Männer auf, es ist das Jodlerchorli Soundso (welches für die musikalische Umrahmung dieses Anlasses besorgt ist) und singt: Di lieb ha, di lieb ha - - -

Hat das nun etwas mit Paradoxitismus zu tun? Lu.